

10 Jahre Erfahrung mit System Janßen

Zuverlässige Stutzenanbindung in Solingen

Jedes Jahr bauen die Entsorgungsbetriebe Solingen rund 5 Kilometer Inliner in das Kanalnetz der bergischen Großstadt ein.

Dabei setzen sie auf ein qualitativ hochwertiges und langlebiges System. Und das betrifft nicht nur die Inliner, sondern auch die Anbindung der Hausanschlussleitungen.

Gerade die Kanäle, die aus der Zeit vor den 70er Jahren stammen, weisen häufig schadhafte Hausanschlüsseinbindungen auf. Durch die Undichtigkeiten tritt häufig Boden in den Hauptkanal. Hohlraumbildung und Straßenabsackungen sind die Folge.

**Er will, wie Sie wollen.
Dank dem Hybridkabel
von Brugg Cables.**

IFAT Entsorga,
13. – 17. Sept. 2010.



Damit er nie aufgibt, immer gehorcht und einwandfrei kommuniziert. Leistungs-, Steuer- und Datenübertragungskabel.

Brugg Kabel GmbH
DE-71701 Schwieberdingen
info.de@brugg.com
www.bruggcables.com

BRUGG CABLES
Well connected.



Dirk Beckmann (links) neben Dipl.-Ing. Wulf Riedel mit dem Sanierungsteam von Umwelttechnik Janßen im Solinger Stadtgebiet. Foto: Umwelttechnik Franz Janßen GmbH

Um diese Schäden zu beheben, bedarf es einer ganzheitlichen Kanal-sanierungsstrategie: „Uns ist es wichtig, dass nicht nur der Hausanschluss angebunden wird, sondern dass auch der alte Hohlraum verfüllt wird“, erklärt Straßenbaumeister Dirk Beckmann von den Solinger Entsorgungsbetrieben. Der Einbau von Inlinern alleine reicht da nicht – auch die Erosion des Erdreiches muss behoben werden.

„Wir haben mehrere Stutzenanierungssysteme in unserem Netz ausprobiert“, berichtet Diplom-Ingenieur Manfred Müller, Teilbetriebsleiter für die Stadtentwässerung bei den Entsorgungsbetrieben Solingen. „Aber erst 1999 haben wir mit der Stutzenanierung von Janßen die optimale Lösung für unsere Kommune gefunden.“ Damals stand das System der niederrheinischen Rohrleitungsbaufirma Umwelttechnik Janßen vor großen Herausforderungen: „Der erste Einsatz erfolgte gleich bei gravierenden Schäden mit faustdicken Wassereintrüben im Stutzenbereich – kein Zuckerschlecken, da geht es schon ans Eingemachte“, so Müller. Doch die Technologie vom Niederrhein überzeugte die Abwasserspezialisten aus dem Bergischen Land: „Alles funktionierte auch unter den schwierigen Rahmenbedingungen. Jetzt arbeiten wir schon seit mehr als zehn Jahren mit dieser Injektionstechnik – vollkommen ohne Probleme oder Beanstandungen der Gewährleistung.“

Punkten kann die Janßen-Stutzenanierung durch die ausgefeilte Technologie: Vom Fahrzeug aus wird über zwei Schlauchleitungen das Zweikomponentenharz „JaGoSil“ verpumpt. An der Schadstelle erfolgt die Injektion mit einem Bar Druck. Liegt der Kanal nicht tiefer als zehn Meter, ist der Injektionsdruck höher als zum Beispiel eindringendes Grundwasser. Eine erfolgreiche Verfüllung der Hohlräume über die Schlauchleitungen kann vom Fahrzeug aus beginnen; dabei kann auch der Ringraum zwischen Inliner und Altrohr verfüllt werden und in der Regel wird die erste Muffe in der Hausanschlussleitung abgedichtet. Zudem ist die Sanierung bei gravierenden Grundwassereintrüben möglich – und auch Scherben um den Stutzen herum können vor dem Linereinzug stabilisiert werden. „Auf jeden Fall eine sichere Sache“, fasst Dipl.-Ing. Wulf Riedel, Abteilungsleiter der Stadtentwässerung Planung & Neubau, zusammen. „Und eine Investition in die Zukunft.“

Weitere Informationen unter: www.janssen-umwelttechnik.de.